Der Kurbelkasten

Nr.: 174

Film und Videoclub Kelsterbach e.V.

Oktober bis Dezember

4/2019

50 Jahre Film- und Videoclub Kelsterbach 1969 - 2019

KK-Jahrgang 44

Vereinsnachrichten des Film und Videoclub Kelsterbach

Ehrung der Gründungsmitglieder

50 Jahre fck. Wie war die Feier und worauf wir zurückblicken, das erscheint demnächst in einem Sonderheft.

INHALT

Programm November bis Januar 2020	2
Öffentlicher Filmabend	3
Unser Clubausflug	4
Unsere Filmabende	7
Filme unserer verstorbenen Mitglieder	18
Infos	20
Einladung zu Rum und Stollen	22
Tabelle "Film des Jahres 2019"	23
Endausscheidung zum "Film des Jahres"	24
Geburtstage	28

In eigener Sache

Ausgabe Nr.: 174/419

Herausgeber: **Film und Videoclub Kelsterbach e. V.**

Clubanschrift: **Gerhard Braun**
Höhenstraße 21
65451 Kelsterbach
Tel.: 06107 / 64 318

Clubanschrift: Alte Schule am Schloßplatz, 1. Stock
e-mail: Vorstand@filmclub-kelsterbach.de
Internet: www.filmclub-kelsterbach.de

Anschrift der Redaktion: **Roland Schmidt**,
Mauerstraße 19
65451 Kelsterbach

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Der Kurbelkasten wird an alle Clubmitglieder kostenlos abgegeben. Artikel, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt auch die Meinung des Vorstandes dar. Nachdruck einzelner Artikel ist unter Quellenangabe möglich.

PROGRAMM NOVEMBER BIS JANUAR 2020

Das Clubheim ist ab 19.30 Uhr geöffnet.

Sollten sich Abweichungen für einzelne Clubabende ergeben sind diese für den jeweiligen Abend gesondert angegeben.

6. November	Wie geht es weiter? Welche Themen sind gefragt, wie gestalten wir unsere Clubabende? Anregungen, Ideen und Wünsche zur Programmgestaltung sind gefragt!
13. November	Autorenabend: Manfred Best es gibt Filme und wem das Wurscht ist, die gibt es auch.
20. November	**Öffentlicher Filmabend** im Fritz-Treutel-Haus **Vorführbeginn 19.00 Uhr** *Weitere Infos hierzu auf Seite3*
27. November	Filmabend: Wir beginnen das Filmerjahr 2020
4. Dezember	Gastabend: Wolfgang Lansdorf Film von einer Seine-Kreuzfahrt
11. Dezember	"Weihnachtsland Erzgebirge" eine weihnachtliche Einstimmung von Klaus Schneider
18. Dezember	Jahresabschlussfeier mit unserem traditionellen **„Rum und Stollen“.** Siegerehrung der Jahreswertung "Film des Jahres"

Ferien bis 15. Januar 2020

15. Januar 2020	**Wir begrüßen das „Neue Jahr“ Sektempfang**. Uraufführung des Filmes fck-Ausflug 2019
22. Januar	**Generalversammlung** mit Vorstandswahl. Ein MUSS für alle Clubmitglieder.
29. Januar	Filmabend

Programmänderungen vorbehalten. Das aktuelle Programm ist dem Internet unter www.filmclub-kelsterbach.de zu entnehmen

ÖFFENTLICHER FILMABEND AM BUß- UND BETTAG

Wie in jedem Jahr, so findet auch im Jahre 2019 ein „Öffentlicher Filmabend“ am Buß- und Bettag (20. November) im Fritz-Treutel-Haus statt.

Die Veranstaltung beginnt um **19.00 Uhr.**

Der “fck“ zeigt eine Auswahl seiner Produktionen aus unserem Filmerjahr 2019
Wir hoffen, dass unsere Mitglieder wieder kräftig die Werbetrommel rühren, um erneut ein „volles Haus“ zu haben. Am besten ist die „Mund zu Mund“ Werbung.
Selbstverständlich freuen wir uns wieder, wenn die befreundeten Filmclubs recht zahlreich unseren „Öffentlichen“ besuchen.

Folgende Filme wurden von den Clubmitgliedern am 30. Okt. festgelegt:

Änderungen vorbehalten

Und so Waren sie, die letzten 10 Jahre	*fck*	*17*
Prachtvoller Schwarzwald – Der Einfluß der Römer in Hüfingen	*Jupp Dworschak*	*10*
Mit dem Fahrrad im Regionalpark Rhein-Main	*Artur Westenberger*	*22*
Sommer in der Rhön	*Roland Schmidt*	*16*
Isla Verde	*Manfred Best*	*16*
Zauberhaftes Westeuropa	*Rolf Lohr*	*23*

Die vorstehende Reihenfolge muss nicht der Reihenfolge der Projektion entsprechen.

UNSERE CLUBAUSFLUG

Luther lässt Grüßen
Endlich ist es wieder einmal soweit. Die fck-Familie ist auch in diesem Jahr auf Reisen. Kulmbach und Coburg stehen heuer auf dem Programm. Verschiedene Abfragen wurden vorab gestartet - was kann man schon vorher abfragen? Na, z.B. - ob man alleine reist oder mit Ehegemahl(in)? Oder was man zu speisen gedenkt. Missverständnisse sind vorprogrammiert. Aber ich habe doch schon Schnitzel bestellt - das stimmt, aber es gibt auch zu Mittag

etwas zu essen - aha, also wieder mal eine Mastkur. Ich sollte meine sprechende Waage entsorgen, die mir immer sagt: bitte nur eine Person wiegen.

Kulmbach ist ja durch zwei Dinge bekannt: durch das Bier und als Wahlheimat von Thomas Gottschalk.
Die Plassenburg durfte auf unserer Erkundungsreise natürlich nicht fehlen. Ein Linienbus der Stadt brachte uns ans Ziel unserer Wünsche. Die diversen Kameras raus und der Nachwelt gesehenes vererben. Tun wir das? Oder sind wir die einzigen, die sich für unsere Ausflüge interessieren? Das Stadtarchiv der Stadt Kelsterbach wird jedenfalls durch unsere Filmchen bereichert und, wie sagte mal einer der Nachfolger des Sonnenkönigs: Nach uns die Sintflut. Er sollte recht behalten. Seine Gemahlin und er wurden auf Schulterlänge gekürzt.

Harald, unser Busfahrer hatte später einige Schwierigkeiten, unser Hotel zu finden. Nicht, dass dieses so klein gewesen wäre - sein Bus hat nicht durch alle Stadttore gepasst. Wir unterstellen mal unserem Charlie, dass er das Wochenende mit Bedacht ausgesucht hat - in Coburg war Knödelmarkt. Die Knödel sind zwar berühmt, aber nicht jedermanns Sache. Dem Fest angepasst gab´s natürlich welche. Man nehme normalen Knödelteig, füge etwas Flüssigkeit zu und schon hat man die wohl nicht von allen gewünschte Konsistenz. Einen Hinweis für das Abendessen bekommt man von der Figur auf dem Rathaus geliefert.

31 cm hat sie lang zu sein, die echte Coburger Bratwurst. Mangels nicht vorhandenem Lineal haben wir der Einfachheit halber dem Verkäufer vertraut und sind so auf wunderbare Weise satt geworden.
Nach einem Stadtbummel und einigen... - also, wir haben einen Obstabend eingelegt - der eine oder andere Obstler fand jemanden, der sich seiner erbarmte - fanden wir alle eine mehr oder weniger geruhsame und

unterschiedlich lange Nachtruhe.
Der nächste Tag bescherte uns wieder viel Wissens- und staunenswertes. Stuckarbeiten vom feinsten hingen von einer bemerkenswerten Decke im Schloss Ehrenburg. Der Riesensaal beherbergte diese wunderschönen Exponate.
Die Feste Coburg brachte uns alle nochmal zum Staunen. Aber vielleicht auch zum Nachdenken hat es die Kirche geschafft, In der Luther eine Zeitlang predigte.
Das bemerkenswerteste dürfte aber vor allem von unserem Fahrer mit großem Wohlwollen zur Kenntnis genommen worden sein. Die Heimfahrt am Sonntagnachmittag ging ohne Stau über die Bühne. Diesen Schuh wollen wir uns aber nicht anziehen. Dafür könnten wir natürlich nichts, haben es aber nichtsdestotrotz genossen - so wie das gesamte Wochenende, an das wir uns sicherlich alle gern erinnern und für das wir ganz besonders unserem Charlie sehr herzlich danken und vielleicht überlegt er es sich ja noch einmal, ob er für das nächste Jahr nicht doch wieder eine Übernachtung einplant - wo doch die Samstagabende sozusagen das Salz in unserer Vereinsausflugssuppe sind.

Adi

UNSERE FILMABENDE

Filmabend vom 3. Juli

Perlen der Ostsee	*Manfred Best*	3,909
Wanderung in Hann. Münden	*Jupp Dworschak*	3,700
CI - Einstellung in St. Wendel	*Jupp Dworschak*	3,827

Perlen der Ostsee

Am 10.7.19 zeigt uns Fred Best einen 20 minütigen Reisefilm. Gut strukturiert führt er die 3 Inseln Rügen, Usedom und Hiddensee an. Mir hätte eine Übersichtslandkarte noch besser gefallen. Nun, das wird der interessierte Betrachter dann selbst tun...

Stattdessen beginnt Fred mit der Gorch Fock, die uns allen ja sattsam wegen der hohen Sanierungskosten bekannt ist.

Was Fred auch meisterhaft versteht: seine fesche Karin immer mal kurz ins Bild zu setzen; so wie es Alfred Hitcock auch gemacht hat.

Dann schickt er uns zur Nikoleikirche und dem Rathaus in Stralsund. Das Kirchen- innere ist gar nicht langweilig und das Rathaus, von verschiedenen Seiten gefilmt, läßt den wuchtigen Backsteinbau interessant erscheinen.

Der Busfahrer präsentiert inzwischen die örtliche Reiseleitung, während es über das „Blaue Wunder“ zur Seebrücke Heringsdorf geht.

Das Wetter ist wolkenverhangen und frisch, doch das tut der Reisegruppe keinen Abbruch. Einen kurzen Gang ins Meer, bei 18 Grad, verkraftet Fred lachend.

Wieder in Anoraks und warme Jacken gepackt schlendern sie zur Seebrücke Ahlbeck. Dort findet die weiße Villa aus dem vorvorigen Jahrhundert nebst ihrem wohl berühmtesten Bewohner, König Wilhelm II. Erwähnung.

Nicht unerwähnt darf bleiben, daß viele der alten Villen abgerissen und mondän wieder errichtet worden sind. Sie vermitteln schon den Eindruck, daß ihre Besitzer gut betucht sind.

Es folgen Bilder in rascher Folge von der Seebrücke Ahlbeck und dem unruhigen Meer und seinen Schwimmern.

In **Usedom** regt Fred an, das Museeum in Peenemünde zu besuchen. Er zeigt uns die ehemalige Heeresversuchsanstalt mit ihrer Entwicklungsabteilung, der Stahltriebwerke. Anschaulich die diversen

Objekte; er erwähnt auch, daß Werner von Braun schon 1942 die erste Rakete ins All geschossen hat!
Technisch Interessierte können sich an den detaillierten Materialaufnahmen sattsehen.
Zur Abwechslung bringt Fred im Dorf Sassnitz ein Wetthangeln über den Fluß.
Gebannt schauen wir dem Lokalmatador Michael zu, wie er es in 45 Sekunden schafft auf dem Seil hinüber zu hangeln. Nicht genug mit eisernem Willen: die Bootswettfahrt der Kanuten läßt uns im Ziel aufatmen.
Am Kap Arkona läßt er uns den alten und dann den neuen Leuchtturm nebst den geschnitzten Holzfiguren bewundern. Und dann das Highlihgt: Fred hat den berühmten Kreidefelsen von ***Rügen*** mit einer Drohne gefilmt. Anzuführen ist noch, daß Rügen die größte Insel von Deutschland ist.
Natürlich darf bei einem solchen Naturleckerbissen Binz mit seiner Seebäderarchitektur nicht fehlen. Ein paar Schritte weiter geht's zur Ablegestelle nach **Hiddensee.**
Abwechslungsreich die Kutschfahrt nach Kloster; Gerhard Hauptmann, der berühmte Dichter und Schriftsteller lebte hier. Das gleichnamige Museum kann auf Anfrage besichtigt werden.
Der pfiffige Fred verweist auf Leihfahrräder, mit denen die Insel entdeckt werden kann. Ein gelungener Schluß mit den winkenden Schwimmern!
Lebendig der ganze Film, auch weil er abwechslungsreich geschnitten worden ist.
Mir hat besonders gefallen, daß am Anfang des Films Bilder eingeblendet worden sind, die dann bei der Berichtsschilderung ausführlich gebracht wurden. So wird man auf das zu erwartende Material hingeführt und wartet förmlich darauf, mehr davon zu sehen.
Dankbar bin ich auch Artur für den Hinweis: „ der Film hätte besser bewertet werden sollen".
Auf jeden Fall, lieber Fred, eine 4 vor dem Komma wäre deinem Werk gut zu Gesicht gestanden!
Wertung: 3,909

Peter Würffel

Wandertage in Hannoversch Münden. Im Wirkungskreis von Dr. Eisenbarth

von Josef Dworschack

Jupp ist wieder mit seiner Wandertruppe unterwegs. Diesmal nicht im Schwarzwald, sondern im Norden, im Raum Hannoversch Münden. Er zeigt uns, mit seinem geschulten Blick für interessante Filmaufnahmen, was die die Truppe erlebt und mit welchem Elan die begeisterten Wanderinnen und Wanderer bei der Sache sind.
Hier, nahe der hessischen und thüringischen Ländergrenzen, wo sich Werra und Fulda mit der Weser vereinigen, gibt es viele lohnende Ausflugsziele. Die Sababurg, der dazugehörige Tierpark und der Urwaldteil des Reinhardswaldes sind die lohnenden Ziel des ersten Wandertages. Am nächsten Tag erklimmen die sportlichen Seniorinnen und Senioren die Aussichtsplattform „Weserliedanlage“, hoch über der Stadt und bewundern die Bildnisse des Dichters Franz von Dingelstedt und des Komponisten Gustav Pressel.

Hier hab´ ich so manches liebe Mal
Mit meiner Laute gesessen,
Hinunterblickend ins weite Tal,
Mein selbst und der Welt vergessen.

Ob die Wanderer nach dem steilen Anstieg noch den Atem hatten das Weserlied anzustimmen ist nicht belegt.
Mit letzten bewundernden Blicken ins Tal machen sie sich auf zum Jagdhaus Heede. Nach kurzem Irrweg führt sie ihr erfahrener Scout wieder auf den richtigen Weg zum Jagdhaus, das heute leider geschlossen ist. Na ja, der Weg ist das Ziel.
Der Abschluss der dreitägigen Wandertour führt auf einem hindernisreichen Weg zur Burg Berlepsch, die intensiv erkundet wird. Bei einer ausführlichen Burgführung bleiben weder Fragen zur Geschichte noch zur derzeitigen Nutzung der inzwischen zum Schloß umgebauten fürstlichen Behausung offen.
Jupp hat sich wieder viel Mühe gemacht, um das Wanderereignis facettenreich zu schildern. So ist ein abwechslungsreicher Reisefilm entstanden, der nicht nur für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Ausflüge sehenswert ist.

Mediclin - Einstellung eines IC-Implantates von Josef Dworschak

Jupp berichtet in seinem neuen Werk diesmal nicht von einem Aufenthalt im

Schwarzwald. Er ist im Saarland. Genau in St. Wendel, in Mitten einer beschaulichen Hügellandschaft nahe Saarbrücken.
Die Mediclin Reha-Klinik am Bosenberg ist für eine Woche sein Lebensmittelpunkt. Die Klinik ist spezialisiert auf Hörgeschädigte mit Cochlea-Implantat. Jupp hat sich ein solches Implantat einsetzten lassen. Eine Woche lang soll er sich unter Anleitung der Experten mit dem elektronischen Gerät anfreunden und so wieder neu hören lernen.
Von seinem Zimmer hat er eine schöne Sicht auf das 30 Tausend Seelen Städtchen.
Wegen den strapaziösen Lernprozeduren haben die Patienten sehr viel Erholungszeit, die Josef nutzt, um den Ort und die Umgebung kennenzulernen. Im Rathaus der Stadt findet er ein Gemälde vom Besuch Kaiser Maximilians 1512. Der Wedalinusbasilika, auch Wendelsdom genannt, schenkt er große Aufmerksamkeit. Hier ruhen die Gebeine des heiligen Wendelin in einem Hochgrab. Mit eindrucksvollen Bildern zeigt er viele Detail diese spätgotischen Hallenkirche. Wieder in der Klinik angekommen freut er sich über den gelungenen Ausflug und genießt die Blicke von seinem Balkon.
Die Zuschauer fanden den Film informativ. Eine gelungene Kombination aus Reise- u. Fachbericht zu einem Thema das jeden treffen kann.

AW

Filmabend vom 28. August

Sommer in der Rhön	*Roland Schmidt*	4,293
Dresden und Umgebung	*Otto Pfister*	4,171
Mit Kamera und Rucksack im Groppertal	*Jupp Dworschak*	3,914

Studienfahrt des Volksbildungswerkes Kelsterbach nach Dresden
Und wieder einmal ist das Volksbildungswerk unterwegs, und wer hält das alles in Bild und Ton fest? Natürlich Otto Pfister, einmal Otto, immer Otto! Wie ihr wisst, ist es nicht so leicht, wenn nur ein Kameramann ganz alleine Führungen, Landschaften, Personen, Gebäude usw. aufnehmen muss. Um es vorwegzunehmen, Otto hat das alles ganz toll hingekriegt. Nach letzten Infos zur Fahrt von Rosemarie Hanikel-Richter(die Organisatorin der Fahrt) geht es gleich zur ersten Besichtigungstour nach Weimar. Die Stadt strotzt nur so von Kultur. Hier tagte die erste Deutsche Nationalversammlung, hier lebten und arbeiteten Schiller und Goethe und viele andere große Deutsche!

Dann geht es weiter nach Dresden. Im 2. Weltkrieg wurde das “Florenz des Nordens“ durch den Bombenhagel der Briten nahezu dem Erdboden gleich gemacht. Doch die Stadt entstand wieder neu. Ein Stadtführer zeigt den Kelsterbachern in amüsanter Weise das barocke Flair. Dem Autor ist es gelungen, sehr interessante Aufnahmen vom Barockviertel und besonders von der Frauenkirche auf die Speicherkarte zu bannen. Auch die Schätze im „Grünen Gewölbe“ wurden super eingefangen. Am nächsten Tag wurden die Städte Bautzen und Görlitz besucht. Auch hier wurde wieder eine kompetente Führerin
engagiert, die der Truppe aus Kelsterbach zwei wunderschöne Städte vorstellte. Bautzen ist ja bekanntlich die Hauptstadt der Sorben und die Stadt, wo der berühmte Senf hergestellt wird. Der Dom St. Petri von Bautzen ist eine Simultankirche, d. h., sie wird von evangelischen und katholischen Christen genutzt. In schönen Bildern wird auch der Innenraum gezeigt. Auch erfahren wir von der Führerin interessante Details über die frühere Wasserversorgung der Stadt. Dieselbe Führerin begleitet die Gruppe auch durch Görlitz, der Grenzstadt zu Polen. Die Stadt überstand den 2. Weltkrieg fast unbeschadet, trotzdem ließ sie die ehemalige DDR Regierung verkommen, sodass sie in Erwägung zog, die Stadt dem Erdboden gleich zu machen. Zum Glück ist das nicht passiert, heute ist die Stadt ein Juwel. Wir können das bestätigen, denn Otto hat mit seiner Kamera alles hervorragend eingefangen. Ein neuer Tag, neue Eindrücke. Die Festung Königstein, die Bastei und die Stadt Pirna stehen heute auf dem Besichtigungsprogramm. Auch hier haben die Kelsterbacher wieder Glück mit ihrer Führerin. Sehr ausführlich werden sie über die Festung Königstein informiert, die niemals eingenommen wurde. Besonders die Geschichte über den Bau des Brunnens kam bei den Kelsterbachern gut an. In Handarbeit mussten die Arbeiter 152,5 Meter in die Tiefe graben, um an Wasser zu kommen. Für ihre sagenhaften Felsformationen ist die Bastei berühmt. Aber genau so berühmt ist die phantastische Aussicht von der Bastei auf das Elbtal.
Und da hat Otto sich richtig hineingekniet. Tolle Aufnahmen können hier die Zuschauer bestaunen. Die Stadt Pirna wartet mit einer sehr schönen Altstadt auf. In früheren Jahre war Pirna berüchtigt, da es hier ein Stasigefängnis gab. An Bord des Schaufelraddampfers „Leipzig“ geht es zurück nach Dresden, vorbei an Schlössern und Villen und am „Blauen Wunder“. Der Film endet mit einem Besuch des Panometers, das Dresden im Zeitalter des Barock zeigt. Das „Duo“ Renate und Otto (Renate war für den Kommentar verantwortlich) hat den Clubmitgliedern einen außergewöhnlichen Film gezeigt, der uns den

„Osten“ in wunderschönen Bildern bekannt gemacht hat. Besonders hervorzuheben ist die „Alleinkameraarbeit“ von Otto und der sehr informative und gut gesprochene Kommentar von Renate. Ein „kleines Haar“ in der sonst vorzüglich schmeckenden „Suppe“ haben einige Mitglieder in den zu vielen Musikeinblendungen gefunden. Aber:„der eine sagt so, der andere so!“Mit einer Wertung von 4,171 wurde der Film jedoch absolut gerecht beurteilt.

Schmidtchen

Mit Kamera und Rucksack im Groppertal , 12 min, ein Film von Jupp Dworschak.

In der Einleitung des Filmes erzählt Jupp den Anlass dieses Filmes: Am Ende einer Videowoche im Schwarzwald macht er oft eine Tageswanderung, alleine, da die Mitfilmer anscheinend kein Interesse an einer Wanderung haben. Diesmal hat sich Jupp den Waldpfad „Groppertal“ in der Nähe von Villingen ausgesucht. Den Beginn des Pfades zu finden schien nicht einfach gewesen zu sein: Hinter dem Kirnacher Bahnhöfle, hinter Bahnübergang, rechts 20 m im Wald. Es folgen viele einzelne Detailaufnahmen, sehr gut kommentiert und die mit leiser Musik unterlegt sind. Es ist auch noch ein Stolleneingang zu finden, dort wurden vor vielen Jahren Brauneisensteinabgebaut. Es ist ein naturbelassener Wanderweg, nur einzelne Ruhebänke sind vom Touristenverein aufgestellt, mit mundartlichem Sprüchen wie „zum Uusruhe isch so ä Bänkleä Geschenkle“ oder „Kaasch nimmi? Leg di naa!“ Das nahe Gasthaus Forelle hat leider geschlossen, dem äußeren Zustand zu schließen, schon länger. An einem Steinbruch vorbeigeht es weiter Richtung „ins Gründle“, ein ausgedehntes Wiesental. Dort verzehrt Jupp auch seinen mitgebrachten reichlichen Proviant. Über Breitbrunnen, einem Gasthof, geht es dann weiter über den Salvestweg zum Wildgehege Salvest. Das dort äsende Rotwild lädt natürlich dazu ein, viele Detailaufnahmen zu machen. Der weitere Weg heißt Römerweg, mit Radspuren im Granitgestein aus dem Mittelalter. Der Weg führt zurück zum Ausgangspunkt Kirnacher Bahnhöfle. Eine kleine Anmerkung: Für mich waren die Clips der Karte und der Texte in den Bänken während der Filmvorführung zu kurz, um sie inhaltlich zu erfassen. Erst mit der Kopie am PC waren sie lesbar und sind deshalb hier auch aufgeschrieben. In der Diskussion wurde lebhaft über die Möglichkeiten oder besser über die Schwierigkeiten gesprochen, sich bei einer Wanderung selbst zu filmen. Eine optimale Lösung scheint es dazu nicht zu geben. Was filmisch in Aufnahmen und vor allem im Kommentar machbar ist, nämlich nicht nur eine Wanderung zu

dokumentieren, sondern auch seine eigenen Empfindungen während der Wanderung wieder zu geben, ist Jupp sehr gut gelungen. Der Film ist wie immer sehr detailreich, sehr gut kommentiert und gesprochen und technisch einwandfrei. *Gerd Streckfuss*

Sommer in der Rhön, von Roland Schmidt!

Rolands Film beginnt mit einem bekannten Rhönwanderlied, welches er mit Landschaftsaufnahmen, Wanderern, dem Kreuzberg, der Milseburg und der Wasserkuppe unterlegt.

Die Rhön, ein bis zu 950 m hohes Mittelgebirge, liegt zentral im Dreiländereck Hessen, Bayern und Thüringen. In Gersfeld zeigt uns Roland die evangelische Stadtkirche. Ihr Platz auf dem Marktplatz ist umgeben von Fachwerkhäusern aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Die Fulda, hier noch ein kleiner Bach, fließt mitten durch die Stadt. Das Schloss aus dem 15. Jahrhundert, ist umgeben von einem schönen Park, der zum verweilen einlädt. Das Schloss ist seit 1903 im Besitz der Familie Von Waldhausen. Die Rhön ist das bekannteste Biosphärenreservat Deutschlands. Ihre unbewaldeten Gipfel sind eine einmalige Kulturlandschaft mit prächtigem Ausblick. Sie wird auch Land der offenen Fernen genannt.

Roland zeigt uns die Milseburg, einer der schönsten Berge der Rhön. In der Berghütte lädt ein reichhaltiges Angebot zur Einkehr ein. Auf dem Felsplateau steht eine Kreuzigungsgruppe aus dem 18. Jahrhundert und unterhalb davon die Wallfahrtskapelle zu Ehren des Heiligen Gangolf. Der Wachtküppel ist der Hausberg der Stadt Gersfeld. Von hier oben hat man einen schönen Panoramablick.

Bergziegen, Hochrhönrinder und die vom aussterben bedrohten Rhönschafe weiden an den Bergrücken und sorgen so für die Landschaftspflege. Durch blühende Wiesen führt ein Wanderweg auf den 932 m hohen Kreuzberg mit seiner Kreuzigungsgruppe. Er gilt als Wallfahrtsort und heiliger Berg der Franken. Das von den Franziskaner gegründete Kloster mit seiner guten Klosterküche hat natürlich den Geschmack der Gruppe getroffen. Bei riesigen Schweinshaxen und dunkel gebrautem Klosterbier kann die Verweilzeit nicht lang genug sein.

Das nächste Ziel ist die Stadt Bischofsheim, am Fuße des Kreuzberges. Das Wahrzeichen der Stadt ist die im 17.Jahrhundert, von dem Fürstbischof Julius Echter aus Mespelbrunn, erbaute Kirche St. Josef. Um den Marktplatz mit dem Brunnen stehen Häuser aus der Biedermeierzeit. Weiter geht die

Wanderung an der Enzian- und Sennhütte vorbei. Hier kann man Einkehren und Übernachten.
Auf dem Drei Kilometer langen Moorlehrpfad kann das Schwarze Moor noch in seinem fast ursprünglichen Zustand bestaunt werden. 1939 wurde das Moor unter Naturschutz gestellt. Hier ist Roland in seinem Element. Er zeigt uns seltene Blumen, wie das Sumpfblutauge und der Insektenfressende Sonnentau. Ab dem Nabuhaus geht die Wanderung weiter durch das Rote Moor.
Hier wurde 175 Jahre lang Torf abgebaut, was zur starken Schädigung führte. Seit 1984 versucht man den ursprünglichen Zustand des Moores wieder aufzubauen.
In der Nähe von Poppenhausen ist der Naturklettergarten mit teilweise 20 m hohen senkrechten Basalt- Felsformationen zu bewundern. An schönen Tagen üben sich viele Bergkletterer an den Felswänden.
Das nächste Ziel ist das Städtchen Tann. Das besondere Wahrzeichen der Stadt ist die evangelische Stadtkirche. Weitere Sehenswürdigkeiten sind die historische Altstadt, das Stadttor, der Marktbrunnen und das Schloss derer Von Tann, aus dem 16. bis 17.Jahrhundert. Die vier wasserspeienden Forellen im Schlossbrunnen sind die Wappentiere des Adels. Das Schloss befindet sich heute noch in Privatbesitz. Bei Tann ist der Point Alpha, ein ehemaliges US-Militärcamp. Hier verlief zu DDR-Zeiten die innerdeutsche Grenze. Nach der Wiedervereinigung wurde eine Gedenkstätte errichtet. Auf dem ehemaligen Todesstreifen zeigen an 14 Stationen Skulpturen den Weg der Hoffnung, angelehnt an den christlichen Kreuzweg. Dies alles wurde mit guten Aufnahmen und einem hervorragenden Kommentar dokumentiert. Das Malerdorf Kleinsassen, am Fuße der Milseburg, wurde schon 1850 von zahlreichen Malern und Studenten besucht.
Am Fuße der Wasserkuppe liegt der Guckaisee. Durch seine hohe Wasserqualität wird er als Badesee genutzt. Vom See aus führt ein Weg zur Fuldaquelle.
Das Radom auf der Wasserkuppe, war eine Radar- und Abhöranlage der Amerikaner im kalten Krieg. Mit 950 m ist die Wasserkuppe der höchste Berg der Rhön und auch von Hessen. Sie gilt als Wiege des Segelflugs in Deutschland. Bei schönem Wetter herrscht hier Hochbetrieb. Seit 1923 steht auf der Wasserkuppe das Fliegerdenkmal zu Ehren der gefallenen Feldflieger des 1. Weltkrieges.
Mit der letzten Strophe des Rhönwanderliedes lässt Roland seinen Film enden.

- Sauberer Schnitt
- Hervorragende Naturaufnahme
- Sehr gut gesprochener Kommentar von Ulrike und Roland
- Film war nie langweilig
- Wurde als bester Film des Abends von den FCK`lern mit 4.293 bewertet.

Otto Pfister.

Filmabend vom 25. September

Lago di Garda	*Manfred Best*	3,892
Hochhinaus	*Manfred Best*	3,758
Naturelebnisse rund um Kelsterbach	*Roland Schmidt*	4,083

Lago del Garda Ein Film von Fred Best.

Fred hat mit seiner Karin an einer Gruppenreise von der Schweiz nach Italien an den Gardasee teilgenommen. Den Teil der Reise an den Gardasee hat er als eigenständigen Film gestaltet. Von Riva del Garda startet die große Seerundfahrt zu den bekanntesten Orten. Erstes Ziel: Limone. Ein Bummel durch enge Gassen führt schließlich zum Marktplatz. Die Verkaufsstände bieten allerlei Südfrüchte an und Cafe´s bieten Platz für eine kurze Pause. Weiter geht es mit dem Schiff. Eine steife Brise, der Bora, wird am Oberdeck weniger begrüßt wie von den Servern. In Sirmione angekommen, wird der Marktplatz passiert und die Kirche aufgesucht. Dann geht es schon wieder zurück nach Norden nach Malcesine .Ebenfalls enge Gassen und schmucke Läden, Flohmarkt und Obst und Gemüsestände bilden die bunte Kulisse. Besonderheit aber ist die Burg mit Turm, den man besteigen kann. Vermutlich hat das,- wie Fred - auch Goethe getan, der 1786 auch da war. Ein grandioser Blick über die Stadt und die eindrucksvolle Dachlandschaft belohnt für den mühevollen Aufstieg. Ein von oben gesichteter Sandstrand ist das nächste Ziel. Auf dem Weg dahin muß es aber noch ein feines italienisches Eis sein um die folgende, leichte Enttäuschung zu mildern. Der Sandstrand ist eigentlich mehr ein steinerner und Sand liegt nur auf einem ganz schmalen Streifen..Trotzdem meint Fred, Malcesine könnte vielleicht ein nächstes Urlaubsziel sein. Die Diskussion ergab: Nicht so gut die durchgehende Musik ,Auf der Schifffahrt fehlt - oder ist zu weit unterdrückt - das Fahrgeräusch und kaum Erklärungen der Sehenswürdigkeiten oder Ortsgeschichte. Trotzdem

ein guter Film in erfreulicher Länge!
Josef Dworschak

Hoch hinaus Ein Film von Fred Best
Film mit dem Bernina Express. Volle 3 Stunden dauerte die Fahrt; sie kam Fred viel kürzer vor, da er ja stets nach lohnenden Objekten Ausschau hielt. Tirano, im Norden Italiens gelegen, ist der ideale Ausgangspunkt. Nach kurzer Fahrt ist die Schweiz erreicht. Schneebedeckte Gipfel lassen erwarten, was noch auf uns zukommt. Besonders lebendig wirken die Landschaftsaufnahmen, da sie der Filmer immer wieder durch Zuginnenaufnahmen würzt. Es ist schon ein Erlebnis, mit dem Bernina Express die Höhe zu erklimmen! Durch die mehrfach eingeblendete Landschaftkarte können wir die einzelnen Stationen gut mit verfolgen. Höchster Punkt ist die Ospizia Bernina mit 2.328 m über Meereshöhe. Nach kurzer Rast geht es zurück nach Tirano, wo die Schaulustigen eine zünftige Brotzeit erwartet. Fred, mit den herrlichen Landschaftsaufnahmen hast Du uns Freude bereitet Die Wertung fiel m.E. Mit 3,758 zu niedrig aus! Vielleicht sind zu wenig Bergbegeisterte da gewesen.. *Peter Würffel*

Naturerlebnisse rund um Kelsterbach 19 min Ein Film von Roland Schmidt Der Film beginnt mit einem Vorspann: „Dieser Film möchte dokumentieren, wie eine Sonderausstellung hier: „Naturerlebnisse rund um Kelsterbach“ im Stadtmuseum geplant und durchgeführt wird. Damit beginnt der Film selbst mit den verschiedenen Besprechungen der Veranstalter, darunter der TV-HR Moderator Bernd Petri. Es ist schon interessant, wieviel Aufwand in die Vorbereitung gesteckt wird, einschließlich dem Abstauben der ausgestopften Vögel. Roland hat diese Vorarbeiten ausführlich dokumentiert. Klaus Schneider hat seine große Schmetterlingssammlung zur Verfügung gestellt. Es gab zudem Unterstützung aus den Naturschutzorganisationen aus den Nachbarstätten, die mit Tierpräparaten aushalfen. Ein großer Teil der Ausstellung bestand aus den vielen hervorragenden Bildern des Tierfotografen Rainer Wilhelm. Bedauert wurde von den Veranstaltern, dass der Besuch der Ausstellung nur durchschnittlich war. Insbesondere haben - bis auf eine - keine der Schulen aus Kelsterbach einen Besuch dieser interessanten Ausstellung einen Besuch abgestattet. Der Film endet mit einem abgefilmten Interview, was aber mehr ein Gespräch unter zwei

Vogelliebhabern war. Die Diskussion ergab große Zustimmung zu den exzellenten Bildern, auch dass die Vorbereitung gezeigt wurde, um den Aufwand zu dokumentieren. Der Kommentar war wie immer perfekt. Kritisch wurde die Länge der Aufnahmen für die Vorbereitungen gesehen, auch das Interview könnte gekürzt werden und mit Bildern den Text überlagern.

Gerd Streckfuss

Filmabend vom 9. Oktober

Familienausflug nach Franken	*Roland Schmidt*	3,900
Schusters Rappen nach Maß	*Jupp Dworschak*	4,060
Isla Verde	*Manfred Best*	4,043
Seniorenteam im MOK Ansage Monika	*Artur Westenberger*	3,920

[1]

Isla Verde Ein Film von Fred Best über La Palma, allgemein bekannt als Isla Verde, die grüne Insel.

Anschaulich werden wir über die westlichste Insel der Kanaren durch eine skizzierte Landschaftskarte unterrichtet.

Vor allem mit der einleitenden Musik kommt gleich die Lebensfreude der Inselbewohner zur Geltung.

Weiter erfahren wir die Zweiteilung der Insel durch das Gebirge von Nord nach Süd. Mit einem weißen Jeep bringt uns Fred auf den höchsten Gipfel im Norden, 2429 m. Nebenbei erzählt er uns vom letzten Vulkanausbruch 1971 und zeigt uns die herrliche Pflanzenwelt. Der gelbe Ginster wirkt neben dem kahlen Vulkangestein frisch aber sehr bizarr.

Im Süden sehen wir dann Felder der Meeressalzgewinnung.

Auf einem Markt erleben wir die Saftgewinnung von Zuckerrohr. Bei der Inselhauptstadt Santa Cruz die nachgebildete Santa Maria, mit der Columbus Amerika entdeckte.

Auch die großen Bananenplantagen dürfen nicht fehlen. Vor allem die Pflanzenwelt La Palmas fängt Fred schön ein. Der hundertjährige Lorbeerbaum der Natternkopf wirkt beeindruckend.

Drachen- und Mistelbäume runden das Bild ab.

Wir werden von Fred noch in die gut florierende Zigarrenherstellung eingeführt.

Enden lässt er den Film mit folkloristischen Tänzen und weist dadurch nochmals auf die Lebensfreude der Insulaner hin.
Wahrscheinlich hast du so den Geschmack der Zuschauer getroffen, denn der Film hat immerhin die Wertung **4,04** erhalten. *Peter Würffel*

Senioren-Team im MOK Ein Film von Artur Westenberger Artur hat uns nicht nur einen Film gezeigt, sondern auch eine Art filmische Befragung von Mitstreitern. Das ist eine interessante Variante, Außenstehenden klar zu machen, was den Einzelnen antreibt, weite Wege in Kauf zu nehmen, um sich mit Gleichgesinnten zu treffen. Insofern ist es durchaus ein Werbefilm für den MOK, weil er einerseits die Möglichkeiten im Offenen Kanal aufzählt (und im Vorspannzeigt) aber auch erklärt, dass sich Mitglieder je nach Neigung einem Spezialgebiet zuwenden können. So ist einer für Beleuchtung zuständig, ein anderer für den perfekten Ton, für die sichere Speicherung der einzelnen Einstellungen, für den digitalen Schnitt, für die Steuerung des Prompters oder für die Regie. Die sprechende Person sitzt vor einer blauen odergrünen Wand und wird beim Schnitt vor einen, für alle gleichen, Hintergrund gezaubert – eine Technik, die auch erlernt sein will. Und so sind die einzelnen Statements auch gleichzeitig Übungen von nicht alltäglichen Anforderungen vor der Kamera. Und der Umstand, dass jeder einen anderen Schwerpunkt in seiner Darstellung anspricht, ist ein Hinweisauf sorgfältige Regie. In der Diskussion ist gesagt worden, es wäre instruktiver gewesen, wenn die Sprecher auch mit ihrer Tätigkeit im Teamgezeigt, und die Möglichkeiten nicht nur aufgezählt worden wären. – Aber das wäre ein anderer Film, der so vom Autor nicht gewollt war. Ein sehr instruktiver Film über eine Teamarbeit der überzeugt. *Josef Dworschak*

FILME UNSERER VERSTORBENEN MITGLIEDER

Zumindest einmal im Jahr erinnern wir uns an die Mitglieder, die nicht mehr unter uns weilen. Mit einem Abend, an dem wir Filme unserer Verstorbenen zeigen, gedenken wir ihrer ganz besonders. Sicherlich wäre es wesentlich

schwierig die Filme zu bekommen. Da wir aber 5 Jahre im „Offenen Kanal“ Offenbach jeden Monat einmal mit einer Auswahl unserer Filme präsent waren und da alle diese Filme in unserem Archiv schlummern, ist es nicht so mühsam, einen Abend zu gestalten. Auch für heute habe ich in diesem Archiv ein wenig gestöbert und vier Filme unserer einstigen Clubmitglieder herausgesucht, die ich euch jetzt zeige. Es sind dies Filme von Gerold Schöbel, Walter Grosser, Hans Beiertz und Raimund Wildenhof. Diese 4 Autoren kennt ihr alle.

Wir beginnen mit einem Film von **Gerold Schöbel**, er wohnte in Walldorf und war einer unserer aktivsten und fleißigsten Filmer. Unvergessen sind seine Filme von Charles Lindbergh, der in dem Autohaus, in dem Gerold arbeitete, sein Auto abstellte, wenn er inkognito in Deutschland zu Besuch war. Gerold war Gründungsmitglied unseres Clubs und war bis zu seinem plötzlichen Tod an jedem Mittwoch im Club. Neben der Filmerei hatte Gerold noch viele weitere Hobbies. Er war Segelflieger, Reiter, Segler und Taucher. Heute sehen wir von ihm den Film ***„Fest der Nationen“.*** Der Film zeigt ein großes Tanzfest im Süden von Frankreich.

Seit 15. 1. 1993 war **Walter Grosser** in unserem Club. Er wohnte in Nied, und war einer der Ersten, die mit einem PC die Filme bearbeiteten. Diesen PC baute ihm unser Mitglied Rüdiger Schmitt zusammen. Doch die Arbeit mit dem neuen Medium hatte so seine Tücken. Er drehte sogar einen Film über diese Tücken, der uns immer wieder zum Schmunzeln anregte. Leider hatte Walter eine schwere Herzkrankheit, die ihm letztendlich das Leben kostete. Auch er war ein sehr aktives Mitglied unseres Clubs. Wir sehen heute den Film ***„Malta“*** von ihm. In dem Film geht es um eine Karfreitagsprozession auf der Insel.

Alle Clubs in Hessen und auch außerhalb kannten **Hans Beiertz.** Er war bei unzähligen Filmwettbewerben ein gestrenger Juror und machte sich mit seiner sonoren Stimme nicht immer Freunde bei den Filmautoren. Auch im Club war er zuweilen wegen seiner schonungslosen Offenheit nicht bei jedem beliebt. Seit 1976 war Hans ein eifriger Diskutierer und auch sehr aktiver Filmer, der mit „Casablanca“ arbeitete. Er wohnte im Taunus in Wüstems. Trotz der Entfernung besuchte er die Clubabende auch im Winter bei Eis und Schnee. Heute sehen wir den Film: ***„Alternativ ist?“*** Während eines ganzen Jahres begleitete Hans einen Schäfer in seine Heimat.

Schon kurz nach unserer Gründung 1969 trat **Raimund Wildenhof** 1971 in unseren Club ein. Zunächst war er beruflich stark eingespannt und besuchte unsere Clubabende nur sporadisch. Erst als er meine Nachbarin Gerdi (seine

2. Frau) heiratete, war er an jedem Clubabenddabei. Raimund arbeitete sehr aktiv im Club mit und schrieb viele Artikel von im Club gezeigten Filmen. Raimund war eine stets freundlicher und umgänglicher Mensch. Er hatte immer einen schönen Spruch auf Lager. Mit ihm dauerten die Clubabende stets bis nach 23.00 Uhr, ab und zu auch bis nach Mitternacht. Er liebte das Leben und den Wein, er war einfach toll, und ich vermisse ihn sehr. Filmerisch war er nur im Familienbereich tätig. Heute sehen wir den Film: ***„Die Mauerstraße 10“.*** Es ist immer wieder schön, Bild und Ton von Mitgliedern zu sehen und zu hören, die leider alle viel zu früh von dieser Welt gegangen sind. *Schmidtchen*

INFOS

Nach den Sommerferien, die Tage waren wirklich viel zu heiß, heizte Wenzel auch noch den Grill an.

Aber es war notwendig, wollten wir doch wieder die leckeren Bratwürste unserem Magen gönnen.

Und sie haben wieder ganz toll geschmeckt, dank der Grillkünste von Wenzel.

Einige haben sogar zwei Stück verdrückt. Es blieben keine mehr übrig.

Vielen Dank Grillmeister!!

Unser Clubausflug nach Kulmbach und Coburg kann erneut als sehr gelungen bezeichnet werden.

Bei Kaiserwetter besuchten wir die Bierstadt Kulmbach mit der Plassenburg und Coburg mit dem Knödelmarkt, der Bratwurststadt, der Ehrenburg und der Feste Coburg.

Rolf setzte dabei erstmals seien Drohne für den Club ein.

Es entstanden fantastische Videoaufnahmen.

Siehe hierzu auch gesonderten Bericht von Adi.

Am 5.September besuchten wir unsere Clubfreunde in Kelkheim mit einem

ausgewählten Programm.

Leider konnten unsere Gastgeber nicht mit der vollen Mannschaft anwesend sein, da sich einige Mitglieder im Urlaub befanden und auch ihr Bäckermeister in seinem Geschäft technische Probleme hatte, die seine Anwesenheit erforderten.

Trotzdem wurde es ein schöner Abend, unsere Filme wurden wohlwollend besprochen, und das Büffet war auch reichlich bestückt.

Vielen Dank, liebe Kelkheimer für eure Gastfreundschaft.

Manfred Best und Rolf Lohr stellten uns am 15.9. die neuen Gerätschaften des Clubs vor.

Fred zeigte uns eine neue Variante der Überspielung von Super 8 auf Video und Rolf führte uns in die Bedienung des „Videowürfels“ ein, den uns Wolfgang Lansdorf vor einigen Wochen vorstellte.

Der „Videowürfel“ dient vor allem dazu, nicht mehr so viele Geräte mitzuschleppen, wenn wir außerhalb Filme vorführen.

Wieder einmal gedachten wir unserer verstorbenen Clubmitglieder, indem ich Filme von ihnen vorführte.

Dieses Mal waren es Filme von **Walter Grosser**, **Raimund Wildenhof**, **Gerold Schöbel** und **Hans Beiertz.** Es ist immer wieder schön, wenn man die Filme sieht, die Stimmen hört und die Filmarbeit bewundern kann.

Unseren diesjährigen Clubwettbewerb „Klima“ haben wir auf das nächste Jahr verschoben, da die Vorbereitungen zu unserer 50 Jahrfeier doch sehr umfangreich waren.

Unsere 50 Jahrfeier war ein voller Erfolg.

Dazu mehr aber in einem Sonderheft.

Euer Schmidtchen

EINLADUNG
zu Rum und Stollen

am 18. Dezember 2019.
Beginn 20.00 Uhr

Mit **Siegerehrung**
der Sieger zum **„Film des Jahres"**.

Eingeladen sind alle Clubmitglieder mit Familie und Freunde des FCK.

Der Vorstand und die Redaktion wünschen schon heute ein gesegnetes und friedvolles Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

FILM DES JAHRES JAHRESWERTUNG 2019

Platz	Titel	Autor	Wertung	Emtec	Zeit
1	Zauberhaftes Westeuropa	Rolf Lohr	4,314	X	23
2	Sommer in der Rhön	Roland Schmidt	4,293	X	16
3	Fck-Ausflug 2018	Roland Schmidt und Diemo Luttenberger	4,211		33
4	Spielball der Natur	Klaus Lutze	4,182		17
5	Dresden und Umgebung	Otto Pfister	4,171		32
6	Post aus Collioure	Klaus Lutze	4,140	X	13
7	Vom Jossgrund zur Kaiserpfalz	Roland Schmidt	4,127		11
8	Naturerlebnisse rund um Kelsterbach	Roland Schmidt	4,083		19
9	Schusters Rappen nach Maß	Jupp Dworschak	4,060	X	17
10	Mit dem Fahrrad im Regionalpark Rhein -Main (Teil 1)	Artur Westenberger	4,057	X	22
11	Isla Verde	Manfred Best	4,043	X	16
12	Mit dem Fahrrad im Regionalpark Rhein -Main (Teil 2)	Artur Westenberger	4,000		18
13	Ansage Monika	Artur Westenberger	3,920		9
14	Mit Kamera und Rucksack im Groppertal	Jupp Dworschak	3,914		12
15	Perlen der Ostsee	Manfred Best	3,909		20
16	Familienausflug nach Franken	Roland Schmidt	3,900		
17	Lago di Garda	Manfred Best	3,892		15
18	Prachtvoller Schwarzwald - Der Einfluss der Römer in Hüfingen	Jupp Dworschak	3,873	X	10
19	Prachtvoller Schwarzwald - St. Blasien	Jupp Dworschak	3,858	X	11
20	Die unermüdlichen Sieben	Jupp Dworschak	3,875		10

21	Moa Mauer Boa Bambeler	Diemo Luttenberger	3,850		20
22	Rottweil Stadt der Türme	Jupp Dworschak	3,836		7
23	CI - Ersteinstellung in St. Wendel	Jupp Dworschak	3,827		7
24	Geheimnisvolles im Schwarzwald - Von den Römern zur Neuzeit	Jupp Dworschak	3,813		19
24	Noch kein Ende	Gert Streckfuss	3,813		7
26	90 Jahre Pfarrer H. Köhl	Roland Schmidt	3,782		30
27	Winterurlaub 2019	Jupp Dworschak	3,764		15
28	Hoch hinaus	Manfred Best	3,758		
29	Wanderung in Hamm. Münden	Jupp Dworschak	3,700		26
30	Ein langer Tag	Manfred Best	3,677		7

ENDAUSSCHEIDUNG ZUM "FILM DES JAHRES 2019"

Und wieder einmal ist er gefunden, der Film des Jahres. Und wieder einmal schreibe ich einen Artikel zu diesem Ereignis. Wir hatten in diesem Jahr unser 50jähriges bestehen. Da wurde auf vieles zurückgeblickt und viele Erinnerungen geweckt. Das habe ich zum Anlass genommen, in diesem Artikel auch einmal zurück zu schauen.
Die Jahressieger 1977 waren Roland Schmidt mit "Auf sonnigen Höhen" und Bodo Rühle mit "Sylt Erlebnisinsel im Norden". Weitere Teilnehmer an dieser Endausscheidung waren Manfred Best, Gerold Schöbel und Rolf Lohr. Den Artikel, in unserem Kurbelkasten Nr. 4 auf Seite 12 nachzulesen, wurde damals von mir verfasst und das ist bis heute so geblieben, man nennt das dann Tradition!
Drei Namen dieser Endausscheidung von 1977 stehen auch in diesem Jahr wieder auf der Liste der besten Filme des Jahres, drei weitere sind hinzugekommen.

Wie aus vorstehender Tabelle zu entnehmen, hatten wir auch in diesem Jahr wieder ein recht erfolgreiches Filmerjahr. 6 Filme konnten sich dieses Mal zu Endausscheidung qualifizieren und wurden wie folgt vorgeführt.

1	Post aus Colliouri	Klaus Lutze
2	Sommer in der Rhön	Roland Schmidt
3	Isla Verde	Manfred Best
4	Schusters Rappen nach Maß	Jupp Dworschak
5	Zauberhaftes Westeuropa	Rolf Lohr
6	Mit dem Fahrrad im Regionalpark Rhein-Main (Teil 1)	Artur Westenberger

Wie üblich, wurde zwischen den Filmen eine Pause eingelegt und leckerer Kuchen und Kaffee verzehrt. Hierfür ist nicht nur unseren Frauen, die seit Jahren mit selbstgebackenen Kuchen verwöhnen, sondern auch der CDU zu ist zu danken, da wir ebenfalls seit Jahren ihren Raum als "Cafeteria" benutzen dürfen.

Einmal mehr führte unser Gerhard durch das Programm.

Zwei, nennen wir es einmal Themenfilme und vier Urlaubsfilme hatten es in die Endausscheidung geschafft. Mit 107 Minuten war die Vorführzeit für die 6 qualifizierten Filme etwas moderater als in den letzten Jahren.
9 Autoren haben in diesem Jahr insgesamt 30 Filme vorgeführt. 10 davon hat Jupp erstellt und mit 6 Filmen ist Roland dabei. Urlaubsfilme in ein ansprechendes Format bzw. ihnen ein Thema zu geben ist nicht immer einfach. Wurde die gefunden und entsprechend umgesetzt, kann dies durchaus erfolgreich sein. Als 100% Themenfilm kommt eigentlich nur Jupps "Schusters Rappen nach Maß" in Frage, der konnte leider aber keinen Platz auf dem Siegerpodest erringen. Jetzt wäre es naheliegend das Thema Wertung wieder einmal ins Spiel zu bringen. Ein Blick in den besagten Kurbelkasten Nr. 4 verrät mit, das hatten wir schon 1977, also legen wir das Thema doch wirklich einmal langsam bei Seite.
Nach Auswertung der Stimmzettel für Publikums und Mitgliederwertung ergab sich folgende Wertung:

Platz 1	Zauberhaftes Westeuropa	Rolf Lohr
Platz 2	Sommer in der Rhön	Roland Schmidt
Platz 3	Post aus Colliouri	Klaus Lutze

Platz 3	Isla Verde	Manfred Best
Platz 3	Mit dem Fahrrad im Regionalpark Rhein-Main (Teil 1)	Artur Westenberger

Um jetzt der Frage vorzubeugen, wieso haben wir 3 auf einmal dritte 3. Plätze haben, die Antwort ergibt sich aus einem Antrag zur Generalversammlung, den dereinst Gerd Streckfuss stellte.
Wohlwissend, dass die Wertung eine Mehrfachvergabe einer Platzierung ermöglicht, wurde für den Antrag gestimmt.

Auszug aus Kurbelkasten 156 Seite 5

45. GENERALVERSAMMLUNG 21.1.2015

Punkt 6 der Tagesordnung: Gerd Streckfuss beantragt, dass bei der Jahresendausscheidung die Punkte wie bisher in Zehntelschritten vergeben werden, aber nur noch mit einer Kommastelle berechnet werden. Bei Punktgleichstand kann es dann zu mehreren ersten, zweiten oder dritten Plätzen kommen.
Der Pokal soll an den Filmer gehen, der vom Publikum als bester Film bewertet wird.
Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.

Dessen ungeachtet haben wir einen guten Filmnachmittag mit sehenswerten Filmen erlebt. Wir können nach wie vor mit unserem Clubleben sehr zufrieden sein. Haben wir doch immer mindestens drei Filme an den Filmabenden und danach auch immer genügend Gesprächsbedarf diese zum Kommentieren. Lasst uns weiter so gute Filme machen und lasst uns nicht die Lust verlieren an unserem gemeinsamen Hobby.

Rolf Lohr

Geburtstage

Im vierten Quartal des Jahres feiern die folgenden Clubmitglieder ihren Geburtstag

12. Oktober	Sigrid Streckfuss
14. Oktober	Elisabeth Reinthaller
19. Oktober	Anita Haun
28. Oktober	Eugen Müller
1.November	Dietmar Luttenberger
6. November	Wenzel Nießner
16. November	Gerdi Wildenhof
17. November	Hans Harmel
6. Dezember	Rudolf Tischer
16. Dezember	Klaus Lutze
29. Dezember	Heidelinde Robert-Steiner

Wir gratulieren sehr herzlich und wünschen für das kommende Lebensjahr alles Gute und weiterhin viel Freude an unserem gemeinsamen Hobby.